



John Elkann, Spross des Industriellen-Clans Agnelli, lenkt das Vermögen der Familie. Dazu gehören unter anderem Anteile an Ferrari

Fiat, Fußball, Ferrari

JOHN ELKANN Als Erbe der Agnelli-Dynastie und Chef der Exor Holding ist er das stille Mastermind hinter globalen Schwergewichten wie Ferrari und Stellantis. Stets diskret im Auftritt, prägt er Europas Wirtschaftselite

Wenn einer der reichsten Männer der Welt heiratet (noch dazu in Venedig), darf einer der reichsten Männer Italiens nicht fehlen. Fiat-Erbe John Elkann und seine Frau Lavinia unter den Hochzeitsgästen von Jeff Bezos und Lauren Sánchez zu entdecken, wirkt auf den ersten Blick trotzdem überraschend. Denn im Gegensatz zu vielen anderen illustren Teilnehmern des dreitägigen Trauungs-Spektakels hält sich das heutige Oberhaupt des Agnelli-Clans lieber im Hintergrund und meidet das Rampenlicht. Der ruhige, besonnen wirkende John Elkann, dessen Privatvermögen auf etwa 2,5 Milliarden Euro geschätzt wird, wäre angesichts seines Auftretens und Handelns beim Teamvergleich „Old Money vs. Neureich“ ganz klar in Ersterem zu finden. Elkann entstammt der legendären Agnelli-Familie, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Leben Italiens prägt.

Lebemann und Autonarr

1899 gründet Johns Urgroßvater Giovanni Agnelli senior (Spitzname: „Il Senatore“) mit acht weiteren Investoren die „Fabbrica Italiana Automobili Torino“, kurz: FIAT. Mitte der 1960er-Jahre leitet Johns Großvater Gianni Agnelli (Spitzname: „L'Avvocato“) das Unternehmen. Der legendäre Lebemann und Autonarr macht aus Fiat einen Weltkonzern und expandiert stetig. Kurz nach seinem Amtsantritt übernimmt Gianni den Autohersteller Lancia und kauft sich bei Ferrari ein. In den 80er- und 90er-Jahren folgen mit Maserati und Alfa Romeo zwei weitere italienische Automobilikonen. 1997 transferiert Fiat seine Maserati-Anteile vorübergehend an Ferrari, um den geplanten Börsengang von Ferrari abzusichern.

Im selben Jahr beruft Patriarch Gianni Agnelli seinen Enkel John in den Verwal-

DIE JOHN ELKANN-HISTORIE



1986 Familienpatriarch Giovanni Agnelli mit seiner Frau Margherita und seinen Enkeln



1992

Der 2003 verstorbene Gianni Agnelli baute den Fiat-Konzern nach dem Krieg massiv aus



Die Elkanns: John mit Gattin Lavinia auf Jeff Bezos' Hochzeit in Venedig (v. l.), Schwester Ginevra, Mutter Margherita sowie John mit seinem Bruder Lapo, der als Dandy die Schlagzeilen beherrscht



DER FUSSBALLFAN

Seine Juventus-Turin-Kicker Patrice Evra (l.) und Gianluigi Buffon, 3. v. l.) nimmt John Elkann (2. v. l.) schon mal mit zum Formel-1-Event nach Saudi-Arabien. Die Familie Agnelli sponsert den Verein seit den 20er-Jahren, hält große Anteile am Club

tungsrat von Fiat. Mit erst 21 Jahren betritt der noch schüchtern wirkende junge Mann an der Seite seines eloquenten Opas die internationale Bühne der Weltwirtschaft. John Jacob Philip Elkann (Spitzname: „Jaki“) kommt am 1. April 1976 in New York zur Welt. Er ist das erste Kind von Margherita Agnelli, Giannis Tochter, und des Schriftstellers und Journalisten Alain Elkann. Ein Jahr später folgt Bruder Lapo, Schwester Ginevra wird 1979 in London geboren, wo die junge Familie Elkann zu diesem Zeitpunkt lebt. Als sich Margherita und Alain 1981 scheiden lassen, leben die Kinder größtenteils bei ihrer Mutter, die sich jedoch entscheidet, nicht nach Italien zu ziehen. Als Teil einer der reichsten und einflussreichsten Industriellenfamilien Italiens gelten sie als potenzielles Ziel der Brigade Rosse, einer linksextremistischen Terrorgruppe, die bis zum Ende der 80er-Jahre aktiv war.

Die Geschwister Elkann wachsen in London, Rio de Janeiro und Paris auf, erst zum Studium kommt John zurück nach Italien. Wirtschaftsingenieurwesen in Turin – was sonst. 2003 stirbt Großvater Gianni, ein Jahr später auch dessen Bruder Umberto, der seit 1968 für die internationalen Aktivitäten von Fiat verantwortlich war. Als John 2004, wie vom Großvater gewünscht, die Geschäfte des Agnelli-Clans übernimmt, ist er erst 28 Jahre alt. Zu diesem Zeitpunkt steht es extrem schlecht um den Fiat-Konzern und Elkann tut das, was ein kluger Unternehmer macht: Er holt sich tatkräftige Unterstützung, idealerweise von jemandem, der viele Dinge besser kann als man selbst – in diesem Fall von Sergio Marchionne. Sergio wird 2004 CEO von Fiat und gilt als Sanierer des Mutterkonzerns sowie als Dirigent der Fusion mit dem amerikanischen US-Automobilhersteller Chrysler.

Es ist einer von vielen schlaun Schachzügen Elkanns, der heute, mit 49 Jahren, so viele Positionen innehat, dass er Geschäftspartnern statt Visitenkarten ein Poster überreichen könnte: Elkann ist unter anderem Verwaltungsratsvorsitzender von Stellantis, einem der größten Automobilkonzerne der Welt. Zu Stellantis gehören Marken wie Maserati, Alfa Romeo, Lancia, Jeep, Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot. Er ist Vorstandsvorsitzender von Ferrari und Verwaltungsratsvorsitzender der GEDI Gruppo Editoriale, eines der führenden Medienunternehmen Ita-



2024 Italiens Präsident Sergio Mattarella (l.) mit John Elkann bei dessen Stiftung für Wohltätigkeit



RESPEKT WIRD NICHT VERERBT, SONDERN VERDIENT.“

John Elkann



2025 Werbung für die Club-WM: John mit Fifa-Präsident Gianni Infantino bei US-Präsident Trump

liens, das Tageszeitungen und Magazine wie „La Repubblica“, „La Stampa“ und „L'Espresso“ publiziert sowie Radiosender und Onlinemedien besitzt.

Der stets dezent, doch umtriebig agierende Agnelli-Spross ist Mitglied des Verwaltungsrats von Mark Zuckerbergs Meta-Konzern, Trustee des Museum of Modern Art in New York, Mitglied des JP Morgan International Council und noch vieles mehr. Und er ist nicht zuletzt und vor allem Verwaltungsratsvorsitzender und CEO von Exor N. V., einer der größten Investment-Holding-Gesellschaften Europas, die maßgeblich von der Familie Agnelli kontrolliert wird. Über sie hält der Clan bedeutende Beteiligungen an Unternehmen aus dem Automobilsektor wie Stellantis und Ferrari, am Land- und Baumaschinenkonzern CNH Industrial, an Medienhäusern wie der Economist Group, dem Technologieunternehmen Phillips, der Modemarke Christian Louboutin und dem Fußballverein Juventus Turin.

Meister des Netzwerkens

Fußball ist neben Autos die zweite große Leidenschaft der Familiendynastie. Johns Urgroßvater Edoardo (Giannis Vater) beginnt schon in den 20er-Jahren mit der finanziellen Unterstützung seines Heimatvereins Juventus Turin. Opa Gianni war zeitlebens glühender Fan, viele Jahre Vereins- und später Ehrenpräsident. Über die Exor Holding halten die Agnellis die Mehrheitsbeteiligung am Verein.

John Elkann ist ein Meister des Netzwerkens und scheut sich nicht, Rat und Hilfe bei anderen Wirtschafts- und Finanzgrößen zu suchen: Seien es Warren Buffett, die Familien Frère und Wallenberg in Belgien beziehungsweise Schweden oder auch Jeff Bezos. Anders als Großvater Gianni pflegt er seine Kontakte ohne viel Aufhebens. Ob Konferenzen wie Sun Valley, Google Camp oder Bilderberg: Es scheint, je einflussreicher und intimer ein Treffen wichtiger Entscheider ist, desto wahrscheinlicher ist Elkanns Anwesenheit.

Wie jede große Familiendynastie, die etwas auf sich hält, betreibt die Familie mit der „Fondazione Agnelli“ auch eine eigene Stiftung. Sie ist ein unabhängiges, gemeinnütziges Institut und widmet sich der politiknahen Forschung zur Zukunft Italiens im europäischen und globalen Kontext. Der Präsident der Stiftung – natürlich John Elkann.

JUDY BORN

Bild: Mauro Ujetto/NurPhoto/picture alliance/dpa, Doug Mills/Pool/The New York Times/picture alliance/dpa